

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824**

14.8.1824 (Nr. 225)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 225.

Samstag, den 14. August

1824.

Hohenzollern-Sigmaringen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Portugal. — Spanien. — Türkei.  
— Verschiedenes.

## Hohenzollern-Sigmaringen.

Sigmaringen, den 1. Aug. Nach dem vertragsmäßig eingeführten kön. würtemb. Zollgesetze dürfen die Kaufmannsgüter, und überhaupt alle Waaren, welche auf Frachtwagen hereingebracht werden, soweit sie aus dem Großherzogthum Baden oder der Schweiz eingeführt werden, nur auf den Zollstraßen von Krauchenwies oder Sigmaringen eingehen. Kaufmannsgüter, welche auf der Straße von Pfullendorf über Möpflrich nach Mengen, oder auf der Straße von Pfullendorf über Jungb. nach Ostrach, oder nach Burgweiler über Spöck nach Ostrach eingeführt werden sollen, werden an der Gränze zurückgewiesen.

## Frankreich.

Paris, den 11. Aug. Der Kurs der Rente wurde gestern zu 101 Fr. 30 Cent. eröffnet, und zu 101 Fr. 60 Cent. geschlossen. Königl. span. Anleihen von 1823 — 56 1/2.

Zusolge des in das Gesetzbulletin eingerückten Budget-Gesetzes belaufen sich die Ausgaben für die konsol. Schuld und die Tilgungskasse auf 237,085,785 Franken; die allgemeinen Ausgaben für bestimmte Dienstzweige auf 661,847,395 Fr., und der angenommene Betrag der Einnahmen auf 899,510,383 Fr.

## Großbritannien.

London, den 7. Aug. 3prozent. konsol. 92 3/4.

Gestern sind Briefe aus St. Domingue vom 22. Juni angekommen: Es scheint, daß man sich zu Port-au-Prince schmeichelte, daselbst einen französischen Konsul, als Unterpfand der Anerkennung der Neger-Republik, anlangen zu sehen.

Der Courier enthält einen Privatbrief aus Cadix, vom 20. Juli, worin man der Thätigkeit der Franzosen und den weisen Maßregeln öffentlicher Ordnung, welche hauptsächlich zur Erhaltung der Gesundheit genommen, Gerechtigkeit wiederfahren läßt. Sie haben die Mezgen vor die Stadt hinaus verlegt, eine allgemeine Untersuchung der Spitäler, Gefängnisse und Straßengassen veranstaltet, und allenthalben eine strenge Reinlichkeit, wovon die Spanier keinen Begriff hatten, eingeführt.

Allein, fügt dieser Brief hinzu, trotz dieser Vorsichts-Maßregeln stellen die Franzosen traurige Betrachtungen an (gloomy speculations) über die nahe Ankunft des gelben Fiebers, das, nach den Ärzten des Landes, bei der großen Trockenheit, die seit Langem herrscht,

und bei der außerordentlichen Hitze (der Fahrenheit'sche Thermometer war im Schatten und in Zimmern, worin nie ein Sonnenstrahl dringt, über 88°), nicht ausbleiben wird. In diesem leidigen Falle wollen die Franzosen in den Gebirgen der Ronda kampiren, und nur ein kleines Truppenkorps im Fort St. Sebastian zurücklassen, das auf 3 Monate Lebensmittel hat, und zwischen welchem und der Stadt alle Kommunikation aufhören soll \*) (S. d. Deb.)

Der Courier äussert, die ungerühten Gerüchte, welche in Betreff des Lords Beresford in Umlauf sind, könnten ihren Grund in einem Schreiben aus Lissabon haben, welches die dort am 30. April vorgefallenen Ereignisse erzählt, und versichert, der Zweck derselben wäre gewesen, die Königin von Portugal zur Regentin, und Lord Beresford zu ihrem ersten Minister zu ernennen. Dieses Schreiben fügt seiner Erzählung Folgendes bei: »Mozinho, der alle Befehle des Infanten unterzeichnete, ist gegenwärtig im Thurm von Belem eingesperrt; er war früher Generaladjutant des Lords Beresford. Der Vicomte von Vermanha, Militär-Sekretär des Lords Beresford, wurde nach Silves verwiesen, und seine Gemahlin, der, wie man sagt, Lord Beresford sehr zugethan seyn soll, genöthigt ihren Gatten zu begleiten. Der Patriarch erhielt Befehl, sich zum Papste zu begeben. Der Königin wurde es frei gestellt, zwischen Rom und einem Kloster, wo sie den Rest ihrer Tage zubringen müßte, zu wählen; Amarante Marquis v. Chaves endlich wurde zum Vizekönig von Goa ernannt, er weigerte sich aber Portugal zu verlassen.« — Mehrere Journale versichern, Lord Beresford habe am 18. Juli Lissabon verlassen, um nach England zurückzulehren.

Lord Beresford ist am 4. August, mit dem Paketboot the Stanmore von Lissabon, begleitet von seinem Bruder Marc Beresford, in England angekommen.

## Italien.

Rom, den 22. Juli. Leo XII. hat unterm 17. verfloffenen Monats Mai ein für die Jesuits

\*) Wir hoffen, daß es den Franzosen, trotz der spanischen und englischen Doktoren gelingen wird, den Verwünschungen des gelben Fiebers in Spanien Einhalt zu thun, wie es ihnen, hinsichtlich der Pest, in Aegypten gelungen ist. Ganz gewiß stellen sie keine traurige Betrachtungen an; dies ist nicht in ihrer Art.

Anmerkung des Journ. d. Deb.

ten sehr ehrenvolles Breve ertheilt, welches mit den Worten anfängt: »Cum multa in urbe.« In demselben erinnert Se. Heiligkeit, daß die Stiftung des römischen Kollegiums ursprünglich der prachtvollen Freigebigkeit Gregors XIII. und dem Eifer des heil. Ignatius von Loyola zu verdanken sey; daß die Päpste dieses Kollegium der Societät anvertraut, und diese, so lange sie bestanden, sich ihres Auftrags glücklich entledigt habe. Pius VII., der es im Jahr 1814 aufs Neue errichtete, zweckte dabei zuerst auf den Unterricht der Jugend ab, und der regierende Papst erklärt, wie er gar wohl wisse, daß sein Vorgänger die Absicht gehabt habe, die Societät in das römische Kollegium zurückzuberufen. Se. Heil. beschäftigte sich sofort mit demselben Gedanken, und vernahm darüber das Gutachten der Kardinal-Versammlung, die Sie beauftragt hatte, Anstalten zu einer guten Erziehung der Jugend, als dem einzigen und wirksamsten Mittel zur Umbildung der Menschen, zu treffen. Dem zufolge tritt der heilige Vater der Gesellschaft Jesu und ihrem General, dem Vater Lodoviko Fortis, das römische Kollegium, sammt der heiligen Ignatius-Kirche, und dem daranstoßenden sogenannten Bethause des Paters Caravita, desgleichen das Museum, die Bibliothek, das Observatorium, nebst allem, was dazu gehört, förmlich und auf ewige Zeiten ab.

Die Jesuiten werden daselbst, wie sie bis zum Jahre 1773 gethan, Klassen halten, und der heilige Vater verlangt bloß, daß demselben ein Lehrstuhl für die geistliche Beredsamkeit, und einer für die Physik und Chemie beigelegt werden soll. Wir empfehlen ihnen, sagt der heilige Vater, daß sie, gemäß dem Eifer, wovon sie, wie er zugestehet, beseelt sind, und in Uebereinstimmung mit dem Zwecke der Gesellschaft, welcher dahin geht, an dem Heile der Seelen zu arbeiten, sich nicht nur werden angelegen seyn lassen, die Jugend in den Wissenschaften zu unterrichten, sondern sie auch bei den eingeführten Kongregationen zu den Andachtsübungen bilden, und für die übrigen Gläubigen in dem obgedachten Bethause Sorge tragen werden. Se. Heil. bewilligt ihnen zu diesem Behufe 12,000 röm. Thaler, die ihnen, vom nächstkommenden Monat Oktober an gerechnet, alljährlich aus dem Schatze werden ausbezahlt werden. Sie schütz die Rechte und Privilegien des Kollegiums in Betreff der Uebertragung des Doktorhuts im Fache der Künste und der Theologie, so wie der Annahme neuer Mitglieder bei der Kongregation von der Verkündigung der heil. Jungfrau, genannt Prima-Prima. Die Jesuiten werden gelegentlich die astronomischen Beobachtungen, und was sie sonst für die Wissenschaften ersprießlich finden werden, mittheilen. Der Hr. Kardinal Pacca ist beauftragt, sie im Monat Oktober in den Besitz des Kollegiums einzusetzen, damit sie im November ihren Unterricht unter der Obhut der heil. Jungfrau und der andern Heiligen eröffnen mögen. Ueberdies hat Se. Heil. beschlossen, ein Kollegium für den Adel zu errichten, und solches den Jesui-

ten anzuvertrauen, zu welchem Behufe Sie ein, für das ältere Kollegium der Adlichen erbauten Landhaus zu Tivoli einräumen. Schließlich fleht der heil. Vater um den Segen des Himmels, damit diejenigen, die er mit einem so schweren Geschäfte beauftragt, sich dessen auf eine würdige Weise entledigen mögen. Das Breve ist von dem Kardinal Jos. Albani unterzeichnet, in dessen Geschäftskreis die Ausfertigung der Breven gehört.

Livorno, den 4. Aug. Gestern kam eine englische Kriegerbrigg von der Höhe von Algier in 6 Tagen hier an; sie bringt die Nachricht, daß am 26. Juli der Friede zwischen England und dem Dey wieder hergestellt ward, indem Letzterer sich allen ihm vorgeschriebenen Bedingungen unterwarf. Ein kurzes Bombardement hatte dem Dey bewiesen, daß seine Stadt gänzlicher Zerstörung ausgesetzt sey, während seine Schiffe die Schiffe nicht erreichen konnten. — Ein gestern von Smyrna hier eingelaufenes Schiff berichtet, daß es vom türkischen Großadmiral angerufen wurde, der ihm mittheilte, daß am 3. Juli Ipsara genommen worden; 3500 Mann, die man unter Waffen fand, wurden niedergemacht, 50 Schiffe und viele Kanonen fielen den Siegern in die Hände, nur einer kleinen Barke mit 8 Menschen gelang es aus dem Hafen zu entweichen. Das Fort hatte eine weiß und rothe Flagge aufgesteckt, und wünschte zu kapituliren; der Großadmiral wollte aber von keiner Kapitulation hören.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 7. Aug. Metalliques 93 $\frac{3}{4}$ ; Bankaktien 1109 $\frac{3}{4}$ .

Der französische Gesandte Hr. von Caraman und der russische Senator und Gesandte Latitschew sind von Sr. Maj. dem Kaiser in den schmeichelhaftesten Ausdrücken eingeladen worden, ihn, wie auch Fürst Metternich, nach Mailand zu begleiten.

#### P o r t u g a l.

London, den 3. August. Der Minister Graf Palmella, der hierin von seinem König unterstützt wird, wünscht die wirkliche Einberufung der alten Cortes des Reichs, obgleich der König von Spanien dieselbe sehr ungerne sieht (s. den Art. Spanien). Er gestehet, daß es unmdglich ist, die Ruhe dauerhaft zu begründen, wenn man nicht etwas thut, um die Nation zufriedener zu stellen und ihr Vertrauen wieder zu gewinnen. Der Kampf der verschiedenen Partheien sey so heftig und der König so sehr beunruhigt, daß die Gegenwart englischer oder französischer Truppen noch immer nothwendig zu seyn scheine.

Der König hat unterm 2. Juli ein Dekret erlassen, worin bemerkt wird, daß er aus Rücksicht für seine Unterthanen nie eingewilligt habe, die Gewaltthatigkeiten zu erwiedern, welche in Brasilien täglich gegen Portugiesen und deren Eigenthum verübt werden. Um ein neues Beispiel dieser seiner friedfertigen und versöhnlichen Gesinnung zu geben, habe er verordnet, daß eine brasilianische Golette, welche an den azorischen Inseln sich vor Anker gesetzt habe, und von dem dortigen portus-

gießischen Gouverneur mit Recht mit Beschlag belegt worden sey, wieder freigelassen werde.

#### Spanien.

Madrid, den 6. Aug. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Der König und die Königin sind noch immer zu Sacedon. Ihre Majestäten genießen der besten Gesundheit.

Die Zeitung von Philadelphia, und nach ihr die revolutionären Journale von Paris und London, gaben einen Artikel der columbischen Zeitung vom 1. Februar, der gerne glauben machte: Unser heilige Vater, der Papst, habe die Unabhängigkeit besagter Republik anerkannt, und behandle das Oberhaupt dieser Regierung, gleich den gekrönten Hauptern; dem gemäß sey auch ein Nunzius, bekleidet mit den nämlichen Vollmachten, wie derjenige, der zu Madrid residirt, an ihn abgesendet worden.

Um ein so betrügerisches Vorgeben Lügen zu strafen, genügt es, zur Kunde des Publikums zu bringen, daß der Nunzius Sr. Heil. bei Sr. Maj., den 12. des letzten Juli, förmlich erklärte: Der heilige Stuhl habe keinen derartigen Entschluß in Betreff der insurgirten südamerikanischen Staaten gefaßt. Der Prälat Nuñi hat in Chili keinen andern Charakter, als den eines apostolischen Vikarius, wie es denn gebräuchlich ist, welche zu den Ungläubigen und selbst zu den Wilden zu schicken. (Troile.)

London, den 3. Aug. Das Morning Chronicle behauptet, der bisherige spanische Votschafter in London, Zea Bermudez, der jetzt nach Madrid abgereist ist, um daselbst das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu übernehmen, habe vor seiner Abreise, gemäß seiner Verhaltensbefehle, der engl. Regierung eine starke schriftliche Vorstellung eingereicht, um es durchzusetzen, daß den spanischen Verbannten von England in Zukunft keine Unterstützung mehr gewährt werde. (Sch. Karlsr. Zeit. Nr. 217.)

Ein Schreiben aus Lissabon vom 13. Juli, ebenfalls im Morning Chronicle, meldet: der König von Spanien sey über die Absicht des Königs von Portugal, seine alten Cortes zu berufen, sehr unzufrieden. Er habe nicht nur in Lissabon eine starke Vorstellung gegen diese Maßregel übergeben, sondern sich auch an die heilige Allianz gewendet, um diese aufzufordern, zu verlangen, daß jener Plan nicht ausgeführt werde, da er einen gefährlichen Vorgang bilden, des Königs von Spanien eigenes Reich in Gährung bringen, und den väterlichen Absichten, die er zum Wohle seiner Unterthanen ergreifen wolle, Eintrag thun würde. Die verbündeten Mächte, seht das Morning Chronicle hinzu, beschäftigen sich gegenwärtig mit dieser Angelegenheit.

#### Türkei.

Odessa, den 23. Juli. Briefe aus Konstantinopel erzählen noch folgende, nicht zu verbürgende Umstände: Dem Kapudan Pascha war schon, ehe er die Dardanellen verließ, der Befehl vom Sultan gekommen, Ipsara um jeden Preis zu nehmen. Er bat um einige Frist,

vermuthlich um Werkzeuge der Verrätherei zu gewinnen. Der Sultan soll lakonisch geantwortet haben: »Ipsara oder deinen Kopf.« Eine Erklärung dieser Art mußte das Unternehmen beschleunigen. Inzwischen wäre es ohne die vorher eingeleiteten Verständnisse mit den Albanesern und einigen Mitylenern, schwerlich gelungen. Ipsara war in einem solchen Vertheidigungszustand, daß man die Eroberung für unmöglich hielt, und die Entfernung eines Theils der Flotte der Ipsarioten, die nach der Einnahme von Casso durch Ismail Gibraltar, in die Gewässer von Candia geschickt wurde, gibt den deutlichsten Beweis, daß die Einwohner ohne Furcht den Kapudan Pascha bei Mitylene verweilen sahen. Nachdem derselbe aber die Albaneser gewonnen hatte, erboten sich einige Mitylener in der Nacht v. 2. auf den 3. Juli als Lootsen zu dienen, während die Albaneser, die eine Batterie vertheidigen sollten, dieselbe gleich nach seiner Ankunft, nach einigen gewechselten Schüssen, übergaben. Mit Schrecken gewahrten die Ipsarioten, daß der Kapudan Pascha mit allen Kriegsschiffen gegen diesen Punkt hinsteuerte; allein zu spät sahen sie ein, daß sie Opfer des schändlichsten Verraths geworden waren. Die Primaten flüchteten sich mit etwa 600 Mann auf den am besten ausgerüsteten Kriegsschiffen, wozu ihnen mehrere vorausgeschickte Brander, denen die türkischen Kriegsschiffe auswichen, behülflich waren. Anfangs landeten nur etwa 3000 Mann, denen nach und nach gegen 16,000 folgten. Sie fielen zuerst über die Albaneser her, die ihre Treulosigkeit mit dem Tode besiegeln mußten, und rückten sodann gegen das besetzte Kloster, wo sich alle Griechen, die dem Schwerdt entronnen waren, hingeflüchtet hatten. Hier wiederholte der Kapudan seine Aufforderung zur Uebergabe, allein die durch Leiden aller Art und durch frühere Erfahrungen mißtrauisch gemachten Griechen, die kaum einer Christlichen, geschweige einer türkischen Amnestie trauen würden, suchten ihn durch Unterhandlungen ein oder zwei Tage hin zu halten, weil sie hofften, daß die Flotten der Hydrioten und Spezzioten zur Hülfe herbeieilen würden. Das Uebrige ist bekannt. Dieses Ereigniß machte in Konstantinopel, wie in Smyrna, einen unbeschreiblichen Eindruck; es verbreitete sich mit Blitzesschnelle, und die meisten Franken überließen sich in beiden Städten einer ungemessenen Freude. In Pera sollen unter den Europäern frohere Gesichter als selbst unter den Türken zu sehen gewesen seyn; denn diese halten die Zerstückung Ipsara's für etwas Natürliches, da es nach ihrem Religions-Fatalismus Bestimmung ist, daß das Reich Muhameds nach jeder Erschütterung wieder verherrlichter hervorgehen müsse. (Allg. Ztg.)

#### Verschiedenes.

Am 4. Aug. ist der neue Tempel Thaliens in der Königsstadt zu Berlin, zur Nachfeier des, jedem Preussen heiligen Geburtsfestes des Königs, glück-

lich und glänzend eröffnet worden. Dem Bauer, eine junge Künstlerin (aus Karlsruhe) von einnehmender Gestalt und angenehmem Sprachorgan, hielt den Prolog an die Versammlung, der so nahen Beziehung des jüngsten Festtages gedenkend und mit dem »Lebe hoch« schließend, welches das ganze Publikum dem geliebten Herrscher jubelnd bestätigte ic. (Berl. 3.)

In Neu-York sind seit einem Jahre etwa 2000 neue Häuser und 7 Kirchen erbaut worden, und die Seelenzahl hat sich um 6000 vermehrt, so daß diese Stadt gegenwärtig 86 gottesdienstliche Gebäude und gewiß 130,000 Einwohner zählt.

Der unter dem Namen Theodor Heß von allen Freunden der Dichtkunst und schönen Literatur hochgeachtete Schriftsteller, Hr. E. L. Winkler, Sekretär des kön. sächs. Hoftheaters in Dresden, ist von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen zum Hofrath ernannt worden.

In einem der neuesten Stücke des voigtländischen Anzeigers meldet eine junge, reiche, tief betrübte Wittwe den frühen Tod ihres Gatten, und sagt: »daß sie ihn habe 20 Wochen lang hilflos und verlassen da, nieder liegen gesehen.«!! Wer bedauert nicht den armen Ehemann, dessen Angebenken die junge Gattin ein solches Geständniß widmet?

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

15. Aug.	Barometer.	Therm.	Hyg.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ . 11,5 L.	17,1 G.	44 G.	SW.
N. 3	27 $\frac{3}{4}$ . 9,0 L.	21,7 G.	42 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ . 10,2 L.	17,0 G.	52 G.	SW.

Trüb, es heitert sich, es trübt sich Abends und regnet, Nachts gegen NW. starkes Wetterleuchten.

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 15. August: Die Nachtwandlerin, Singspiel in 2 Akten; Musik von K. Blum. Hierauf (zum erstenmale): Die Zeichen der Ehe, Lustspiel in 1 Akt, von Steigentesch.

#### Anzeige

Der angekommenen Kurgäste im Gasthaus zum Römer-Bade zu Badenweiler.

Hr. General v. Zweyer, von Freiburg; Hr. Rath Sieglar und Hr. Lieut. Reinhold, von Karlsruhe; die H. Kaufleute Falisch, Breck und Merian, dann Hr. Gerichtsschreiber Mayer mit Familie, sämmtlich von Basel; Fürstin Sablonowska und Gräfin Wrbna mit Gefolg, von Wien; Baron v. Wessenberg mit Familie, Fräulein von Falkenstein, Hr. Rath Stemer und Hr. Kaufmann Mez, von Freiburg; Hr. Hofjunker Smig mit Familie, und Gräfin Rubi, von Wien; Hr. Forstsekretär Glackland, von Karlsruhe; Hr. Oberamtmann Bossi mit Familie, von Sengenbach. — Ferner sind neu angekommen:

Hr. Gen. Lieut. v. Vincenti mit Familie, von Mannheim; Hr. Major v. Dalberg mit Fräulein Tochter, von Freiburg; Hr. Edelmann Dahienfeld mit Gefolg, von London; die H. Kaufleute R. Merian, E. Merian, Rehringer, Socie, Burkard, Meyer und Gattin, sämmtlich von Basel; Madame Schmitt-Graumann und Tochter, von Frankfurt; Hr. Weinbändler Graumann, von Lahr; Mad. Schlunberger und Familie, von Mühlhausen, und Hr. Negoziant Regamy, von Lausanne.

Karlsruhe. [Versteigerung der Reinigung der Kloakgruben.] Das Reinigen der Kloakgruben der Garnison Karlsruhe und Gotsaue soll auf ein Jahr im Abstreich versteigert werden, wozu die Lusthabenden sich bis

Dienstag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf dem Bureau nachbenannter Stelle einzufinden haben. Karlsruhe, den 21. August 1824.

Großherzogliche Kasernenverwaltung.

Karlsruhe. [Brenndol-Lieferung.] Die Lieferung des Brenndol zur hiesigen Stadtbeleuchtung wird bis

Dienstag, den 31. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, für das nächste Jahr, mittelst Steigerung, an den Wenigstnehmenden in Akford gegeben.

Die Steigerungsliebhaber werden daher eingeladen, sich um die bestimmte Zeit auf dem Polizei-Bureau einzufinden, um dort das Nähere zu vernehmen.

Karlsruhe, den 10. August 1824.

Großherzogliche Polizeidirektion.

Brückner.

Karlsruhe. [Pferdedung, Versteigerung.] Da das Versteigerungs-Protokoll vom 31. Juli d. J., wegen geschehenem Nachgebote, nicht ratifizirt worden, so wird auf die hohe Kriegsministerialverfügung, Nr. 7290, vom 11. d. M., die s. v. Pferdedung-Versteigerung in der Garnison Karlsruhe und Gotsaue nochmals öffentlich vorgenommen werden, wozu sich die Steigerungsliebhaber

Dienstag, den 27. August, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten einzufinden wollen.

Karlsruhe, den 21. August 1824.

Der Regimentsquartiermeister des Garde-Kavallerie-Regiments und der Artillerie-Brigade.

Hammes, Prem. Lieut.

Killisefeld. [Anzeige.] Nächsten Sonntag, den 15. August, als dem Vorabend des hohen Geburtstags Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Friedrich von Baden, wird, zur Feier desselben, Ball hier gehalten, wozu ein hochverehrliches Publikum der Nachbarschaft höflich eingeladen wird, von

Ihrer Hoheit Pachter des Killisefeld

J. F. E. Bauer.

Karlsruhe. [Reise-Gesellschaft-Gesuch.] Ein Abreisender sucht einen Reise-Gesellschaftler, der seinen eigenen Wagen hat, bis St. Petersburg, oder auch bis Berlin oder Königsberg. Das Nähere erfährt man bei Hrn. H. E. Dürer alhier.

#### Theater in Durlach.

Sonntag, den 15. Aug. (im Schloßgarten, im Freien): Die Schlacht bei Jena, oder: Die Mühle bei Auerstädt, großes militärisches Schauspiel in 4 Akten, nach einer wahren Geschichte aus den unglückseligen Tagen des Oktobers 1806. — Anfang 4 Uhr.